

Westfälische Nachrichten Warendorf

vom 03.02.2020

Film und Lesung über Beate Uhse im Westpreußischen Landesmuseum

Eine starke Frau mit Kultstatus

WARENDORF. Das Kulturreferat für Westpreußen, Posener Land und Mittelpolen, widmet sich im Jahr 2020 mit dem deutsch-polnischen Forschungsprojekt „Auf den Schultern von Frauen. Gejagte. Frauen in den Grenzregionen in Deutschland sowie in Polen und das Ende des Zweiten Weltkrieges“ in Zusammenarbeit mit der Adam-Mickiewicz-Universität Posen und dem Frauenverband im BdV thematisch den Biografien bedeutender Frauen.

Den Auftakt zur begleitenden Veranstaltungsreihe bilden ein Filmnachmittag und eine anschließende Lesung über das Leben der in Ostpreußen geborenen Beate Uhse mit Katrin Rönicke.

Der Filmnachmittag „Das Recht auf Liebe“ findet am 9. Februar um 16 Uhr im Westpreußischen Landesmu-

seum statt, Eintritt 2,50 Euro.

Ihr Name steht für Herausforderung und Provokation. Sie gehört zu den großen Persönlichkeiten der jungen Bundesrepublik Deutschland, zu denen, die das Land und die Menschen ihrer Zeit geprägt haben. Sie war eine Abenteuerin, eine Kämpferin, Ehefrau und Mutter – vor allem aber war sie eine herausragende Unternehmerin, die die Welt verändern wollte.

Heute ist „Beate Uhse“ eine Weltmarke. Der Film erzählt von einer Frau, die ihr Leben dem Aufbau einer legendären Firma gewidmet hat und anhand von Ratgebern und Produkten den Menschen ihrer Zeit zur lustvolleren, freieren Sexualität verhelfen wollte.

Die Produktion spannt einen Bogen vom Ende des Zweiten Weltkriegs über den

Beginn von Beate Uhse Karriere, die legendäre „Schrift X“ und den Verkauf der ersten Präservative bis zum Jahr 1972. Erzählt wird von ihren zahlreichen Kontrahenten, von den Widerständen, den unzähligen Prozessen, in denen sich Beate Uhse als der Freigeist, der sie war, und als Außenseiterin einer Gesellschaft, der sie zugehörig sein wollte.

Im Anschluss an den Film ist die Autorinnenlesung mit Katrin Rönicke: Beate Uhse. ein Leben gegen Tabus. Beginn ist um 18 Uhr; Eintritt 2,50 Euro.

Heute hat Beate Uhse Kultstatus, in den 70er-Jahren war sie geächtet. Die 1919 in Wargenau bei Cranz in Ostpreußen geborene Pionierin der sexuellen Aufklärung hat aus dem Nichts ein internationales Imperium aufgebaut und gilt als erfolg-

reichste deutsche Geschäftsfrau des 20. Jahrhunderts. Ende der 40er-Jahre startete die engagierte Aufklärerin mit dem Verkauf von Broschüren über Verhütungsmethoden und hatte bald das Startkapital, um ihr Versandgeschäft für „Ehehygiene“ auszubauen. Bald hatte Uhse über eine Million Kunden. Sie eröffnete den ersten Sex-Shop der Welt. Doch privat lief nicht immer alles so, wie es sich „Tante Sex“ gewünscht hätte...

Katrin Rönicke hat den privaten und beruflichen Lebensweg dieser außergewöhnlichen Frau in ihrem 2019 erschienenen Buch spannend nachgezeichnet.

Katrin Rönicke wurde 1982 in Wittenberg geboren und lebt in Berlin. Seit 2013 ist sie im „Lila Podcast“ zu hören, arbeitet für den Deutschlandfunk Kultur und



Autorinnenlesung im Westpreußischen Landesmuseum mit Katrin Rönicke: Beate Uhse. Ein Leben gegen Tabus Foto: Kinga Cichewicz

hat 2017 ein eigenes Podcast-Label, hauseins, mitgegründet. Davor hat sie unter anderem für die FAZ, den Freitag und die taz geschrieben.